



Ein Einkaufszentrum an der westlichen Massener Bahnhofstraße – ob und wann das realisiert wird, diese Fragen beherrschen schon jetzt den Kommunalwahlkampf. FOTO BLOSSEY/ARCHIV

# Einkaufszentrum Massen: Welche Szenarien jetzt denkbar sind

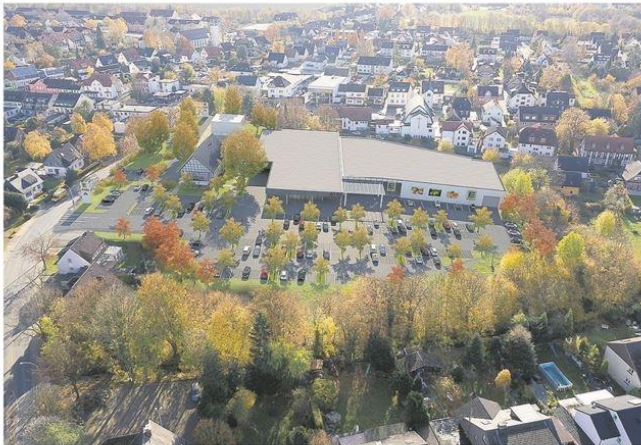
UNNA. Einspruch, Sondersitzung, Anträge: Die Pläne für ein Einkaufszentrum in Massen haben eine Kette demokratischer Prozesse in Gang gesetzt, die kaum mehr durchschaubar scheint. Ein Überblick.

Von Anna Gemünd

**B**raucht Massen ein Einkaufszentrum mit Discounter? Dass diese Frage – zumindest für die Massener Bürger – ein Wahlkampfthema sein wird, war bereits früh klar. Jetzt entwickeln sich die Pläne für die Ansiedlung von Edeka und Lidl an der westlichen Massener Bahnhofstraße zu einem Spielfeld der Kommunalpolitik, in dem sämtliche Register gezogen werden.

Auf den ersten Blick mittendrin: Ein Mann, der damit eigentlich gar nichts zu tun haben will. Gad Osafo. Als Repräsentant des Integrationsrates saß er in der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses – und zeigte bei der Handabstimmung über den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Einzelhandel westlich der Massener Bahnhofstraße“ mit auf. „Fälschlicherweise“, wie er selbst sagt. „Meine Stimme wurde korrekterweise nicht mitgezählt“, schreibt Osafo in einer Stellungnahme an unsere Redaktion.

Tatsächlich hatten die Protokollführer erkannt, dass Osafo nicht stimmberechtigt



Diese Fotomontage zeigt, wie das geplante Einzelhandelszentrum an der Massener Bahnhofstraße aussehen könnte. Hier ist allerdings noch Aldi als Discounter in den Planungen zu sehen. Mittlerweile steht fest, dass Lidl neben Edeka zu den geplanten Märkten gehört. MONTAGE LÖER IMMOBILIEN

war und zählten sein Handzeichen demnach auch folgerichtig nicht mit – so steht es auch im Protokoll der Abstimmung. „Daher wäre eine Wiederholung dieser Abstimmung, wie von der Repräsen-

tantin der Grünen gefordert, meines Erachtens völlig überflüssig“, so Osafo. Drei Fraktionsmitglieder der Grünen – Ines Nieders-Mollik, Björn Merkord und Carsten Morgenthal – sowie der Fraktionsvorsitzende der FLU, Klaus Göldner, hatten genau das gefordert: Sie legten Einspruch gegen die Abstimmung ein, weil mit Osafo ein nicht stimmberechtigtes Mitglied des Ausschusses mit abgestimmt hätte.

Seine Stimme wurde nicht gezählt, im Protokoll steht die korrekte Vorgehensweise der Abstimmung, die auch der Bürgermeister bestätigt hat – damit sollte der Einspruch vom Tisch sein. Ganz so einfach ist es jedoch nicht. Auch wenn formal nichts gegen die Abstimmung spricht, liegt ein Einspruch gegen die Abstimmung vor – und dieser ist zulässig, auch ohne Begründung. „Der Einspruch ist zulässig und muss jetzt vom Rat

unterstützt, ist der am 17. Juni im Stadtentwicklungsausschuss gefasste Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan gültig. Damit könnten die nächsten Schritte zur tatsächlichen Bebauung gegangen werden – ein Einkaufszentrum wäre damit in deutlichere Nähe gerückt.

## Die neuen Anträge – und ihre möglichen Folgen

Doch auch das ist nicht sicher, denn: Die FLU hat am 30. Juni einen Antrag ins Rathaus geschickt, die Beratungen zu den Planungen des Einkaufszentrums auszusetzen und erst nach den Kommunalwahlen weiterzuführen. Für das mögliche Einkaufszentrum bedeutet dies: Entscheidet der Rat in seiner Sondersitzung Ende des Sommers, den Einspruch gegen die Abstimmung am 17. Juni abzulehnen, gilt der Aufstellungsbeschluss – aber nur, wenn danach auch der Antrag der FLU-Fraktion abgelehnt wird.

Entscheidet sich die Mehrheit der Ratsmitglieder in der Sondersitzung dafür, dem Antrag der FLU-Fraktion zu folgen, dann müssten alle Beratungen zu den Plänen des Einkaufszentrums ausgesetzt werden – also auch der dann gerade erst gültig gewordene Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan.

Und noch einen Antrag zum Einkaufszentrum gibt es: Die FDP-Fraktion möchte, dass die Stadtverwaltung eine „repräsentative Studie“ in Auftrag gibt, die ermitteln soll, wie „tatsächlich der Bürgerwille“ zum Einkaufszentrum ist – einen entsprechenden Antrag hat die Fraktion in dieser Woche auf den Weg gebracht.

Das Spielfeld ist bereitet – bleibt die Frage, wann Massen Klarheit über seine Einkaufsmöglichkeiten bekommt.



Abstimmungen im Rat und in den Ausschüssen der Stadt Unna werden stets protokolliert – so wird festgehalten, dass die jeweilige Abstimmung korrekt abgelaufen ist. FOTO ARCHIV